

## Entomologische Notizen

von

**W. Mink** in Crefeld.

---

### 1) Die Fussbildung von *Sphindus dubius* Gyll.

Die von Redtenbacher in der neuen Auflage seiner *Fauna austriaca* pag. 602 frageweise ausgesprochene Vermuthung, dass die Hinterfüsse von *Sphindus dubius* Gyll. (Gyllenhali Chevr.) bei den beiden Geschlechtern verschieden gebildet sein dürften — ein Gedanke, der sich mir seiner Zeit ebenfalls aufgedrängt hatte, — würde mich schon früher veranlasst haben, diesen Gegenstand einer neuen Untersuchung zu unterwerfen, wenn ich im Besitze eines hinreichenden Materials gewesen wäre. Dieses wurde mir erst diesen Sommer geboten, als ich in einigen Staubpilzen auf alten Kieferstümpfen gegen 200 Stück des in Rede stehenden Käfers erbeutete. Die Unterscheidung des Geschlechts wurde zufällig dadurch begünstigt, dass der Dunst des Schwefeläthers, in dem die Thiere getödtet waren, die Geschlechtstheile der Männchen herausgetrieben hatte und diese sich daher leicht erkennen liessen. Nun hat die Untersuchung der Füsse die Richtigkeit der obigen Vermuthung auf das Bestimmteste ergeben: die Hinterfüsse der Männchen sind fünfgliedrig, die der Weibchen viergliedrig.

### 2) Verschiedenheit der Geschlechter bei *Anthocoris elegantulus* Baerenspg.

Unter den Wanzen ist mir keine Art bekannt, welche eine so grosse Geschlechts-Differenz zeigt, als *Anthocoris elegantulus* Baerenspg. Das Männchen ist sehr schlank, hat ausgebildete Halbdecken und Flügel und im Ganzen eine schwärzliche Färbung; das Weibchen dagegen hat einen kurzen, breiten Hinterleib, nur Rudimente der Halbdecken und ist am Vorderleibe lebhaft roth. Die Augen des Männchens sind gross, die Nebenaugen sehr deutlich; die Augen des Weibchens sind viel kleiner und die Nebenaugen fehlen gänzlich. Ueberhaupt hat das Weibchen sehr das Aussehn einer noch unausgebildeten Wanze, während das Männchen in allen Theilen vollkommen ausgebildet ist. Trotz aller dieser Verschiedenheiten steht durch die mehrfache Beobachtung der Begattung dieser beiden Larven, welche ich diesen Sommer zu machen Gelegenheit hatte, fest, dass es die beiden Geschlechter des von Herrn von Baerensprung beschriebenen *A. elegantulus* sind. Da in dessen Beschreibung, Berliner entomol. Zeitschrift Bd. II. pag.

191, dieser Geschlechtsverschiedenheit keine Erwähnung geschieht, so vermuthe ich, dass das Weibchen dem Herrn von Baerensprung noch unbekannt gewesen und lasse hier zur Ergänzung die nähere Beschreibung des Thieres folgen.

Es ist in der Gestalt dem *A. reduvinus* H. Sch. am ähnlichsten, doch kleiner. Der Vorderleib ist gestreckt, von der Schnauze bis zum Ende der Hinterbrust etwa dreimal so lang als breit; der Hinterleib ist fast kreisförmig, in der Mitte dreimal so breit als der Vorderleib. Kopf, Thorax und Hinterbrust sind, mit Ausnahme der schwarzen Augen und Hinterecken des Thorax, einfarbig lebhaft roth, die Beine von derselben Farbe; die Rudimente der Halbdecken, welche nur über die Hinterbrust reichen, ziehen etwas ins Gelbliche und haben am Seitenrande einen unbestimmten schwarzen Strich. Der Hinterleib ist glänzend schwarz. An den Fühlern, welche etwas kürzer als die des Männchens sind, ist das erste Glied und die Hälfte des zweiten roth, der übrige Theil desselben ist schwärzlich. Die Augen sind viel kleiner als die des Männchens, die Nebenaugen fehlen.

Man findet beide Geschlechter von Mitte Juni an den ganzen Sommer hindurch an Baumstämmen, wo sie, wie es scheint, kleinen Milben nachgehen. Die Männchen sind jedoch viel eher verschwunden als die Weibchen.

---

## Miscellanea hemopterologica

auctore **C. Stål.**

---

I. Rivisio synoptica generum Reduviidum Africae, Asiae et Australiae, capite pone antennis bispinoso vel bituberculato.

1. (4.) Postscutello pone scutellum producto.
2. (3.) Rostri articulo primo apicalibus duobus longiore; scutello inermi. — *Dalyria*.
3. (2.) Rostri articulo primo apicalibus duobus fere aequilongo; scutello spinoso. — *Alcmena*.
4. (1.) Postscutello tecto.
5. (18.) Mesostethio utrimque tuberculo vel plicula brevi destituto.
6. (7.) Tibiis anticis femoribus longioribus, apice admodum incurvis, prope apicem intus dente majusculo armatis; trochanteribus anticis inflatis; thoracis lobo postico inermi. — *Rihirbus*.